

Rückblick auf die ASV Geschichte

Bilder aus der Vergangenheit



Josef Vogt. Erster
Schützenkönig des ASV
Willich -1886-

Damenkarte 1934 zum Preis von 1,-
Mark. Diese Karte berechnete den
freien Eintritt zu allen Veranstaltungen
auf dem Festplatz, war nicht
übertragbar und auf Verlangen offen
vorzuzeigen! –Druck = Druckerei
Schulmeister



Erstes Schützenfest nach dem Krieg im Jahre 1951. Am alten
Schießstand: Heinrich Hausmann, Stabsarzt Otto Dahler und
Willichs Schützenkönig Willi Hehnen (rechts) mit der längsten
Amtszeit der Königsgeschichte. Er war 1939 der letzte König
vor dem Krieg und wurde offiziell erst 1951 wieder abgelöst.

Die Könige von 1955, 1965, 1975, 1985

1955

Im Jahre 1955 erlebten tausende von Besuchern bei strahlendem Sonnenschein wunderschöne Paraden. ASV Schützenkönig Heinrich Hausmann war von dem erstmalig satt findenden Blumenkorso begeistert. 35 Blumenhörner marschierten vor der Parade auf den Marktplatz. Da damals noch nicht an Kunststoffblumen zu denken war, machten sich alle Schützenzüge große Sorgen um ihre Blumen. Die Hitze war so groß, dass die Schiefbahner Feuerwehr nachmittags das Zelt abspritzte, um etwas Kühlung zu bringen.

„Ein glanzvolles 70. Schützen- und Heimatfest. Herrliche Paraden und Umzüge - Blumenkorso – Festbankette“. So schrieb die Willicher Volkszeitung in ihrer Nachbetrachtung am 16. Juli 1955.

Weiter hieß es:

„Heiß waren die Tage und schwül die Nächte sagten sich die Schützen und die vielen tausend Besucher an den Schützenfesttagen. Aber dennoch wickelte sich in diesem Jahr ein Schützen- und Heimatfest ab, wie wir es nur selten innerhalb der 70 Jährigen Schützenfestgeschichte erlebten. Schon in den frühen Morgenstunden des Sonntags wehten von den Häuserfronten und von den hohen Türmen der Pfarrkirche und der Brauerei die Fahnen.

Die „Vorkommandos“, die alljährlich von der Brauerei gestellt wurden, legten letzte Hand an und überall sah man ob des schönen Festwetters frohe Menschen in festlicher Stimmung. Schützenkönig Peter Schuffeln und sein Gefolge können sich auf ein wunderbares Fest freuen.

Zum Vogelschuss am Sonntag, den 10.07.1955 wurde folgendes festgehalten:

„Wenn schon Landrat Lambert Maassen beim Festbankett am Morgen mit Nachdruck betonte, dass allein schon die große Wachparade alles bisher da gewesene weit in den Schatten gestellt habe, so wurde dies aus seiner Ansicht in den Abendstunden voll entledigt, denn was Willich nach dem Königsvogelschuss durch den

Brauereibesitzer Heinrich Hausmann erlebte, dürfte wohl nie in der 70jährigen Willicher Schützenfestgeschichte zu verzeichnen gewesen sein. Auch dürfte wohl nie ein Willicher Schützenkönig einen derartigen Triumph erlebt haben.“



1965

Besucherrekorde verzeichnete man beim 80. Schützenfest im Jahre **1965**. Ein restlos überfülltes Festzelt gab es am Montagmorgen, so dass sich die auswärtigen Besucher wunderten und erstaunend feststellten: „Das ist unglaublich, soviel Besuch und Begeisterung am Montag. Geht denn in Willich niemand arbeiten?“ Aber nicht nur die Besucher der Schützenfestveranstaltungen hatten ihre helle Freude, auch die Schützenmajestät Hans Heintges mit seiner Frau Ruth freuten sich in diesem Jahr das Königspaar sein zu dürfen.



Hans und Ruth Heintges. Königspaar 1965

„Noch schöner, festlicher und attraktiver“ so schrieb die Willicher Volkszeitung am Samstag, 3. Juli 1965 auf ihrer Titelseite zur Vorberichterstattung auf das 80. Willicher Schützenfest.

Zum Fest selber wurde u.a. festgehalten:

„Wenn heute, Sonntag und Montag unsere Schützen beim 80. Jubelfest- Schützen- und Heimatfest des Allgemeinen Schützenvereins straff marschieren und schneidig paradieren, denn werden vielleicht wieder viele Gäste die Frage stellen, „Wie ist das nur möglich, dass die Willicher zum Schützenfest ein so großes Aufgebot an Schützen stellen und dass sie Jahr um Jahr ein so großartiges Fest zustande bringen?“

Schützenkönig Toni Viemann und seine Gattin Marlies hatten am Sonntag, 11.07.65 ausregiert. Neuer Schützenkönig wurde zu später Stunde der Zugführer des Jägerzuges Schießfreunde Hans Heintges.

Die Pflege des heimatlichen Brauchtums war in der alteingesessenen Willicher Familie Heintges Tradition. Die Gattin des Schützenkönigs Hans, Königin Ruth, die über die Willicher Ortsgrenzen hinaus als Goldschmiedin und Kunstgewerblerin bekannt war, bewies seit langem ihre Bindung zum ASV durch die Betreuung des Königssilbers.

Auch die Rheinische Post wusste positiv über das 80. Willicher Schützenfest zu berichten. In ihrer Ausgabe vom 12. Juli 1965 schrieb sie als Überschrift: *„In Willich ist's einmalig.“*

In ihrer Montagsausgabe stand:

„Nachdem bereits beim Königsball am Sonntagmorgen das Doppeltzelt bis auf den letzten Platz gefüllt war, brachte die Gemeinschaftsfeier am Montagmorgen den absoluten Besucherrekord. Kein Flecken des Zeltes

waren unbesetzt, und viele mussten mit einem Stehplatz vorlieb nehmen. Im Namen des Königs Hans Heintges und aller Schützen hieß Präsident Windhausen alle Besucher von nah und fern herzlichen willkommen. Brausender Beifall gab es die englische Militärkapelle
Brennender Beifall gab es für die englische Militärkapelle, deren Kommandant in einer Dankrede sagte: „ Diesen Beifall haben wir noch nirgends in der Bundesrepublik erhalten, und wir sind stolz in Willich mitmachen zum dürfen.“

1975

„90 Jahre Willicher Schützenfest künden über 1.000 Plakate eigenen Stils seit Wochen weit über die kommunalen Grenzen hinaus an. Diese Tradition verpflichtet. Daß es ein echtes Jubelfest wird, dafür hat der ASV-Vorstand die Grundlage geschaffen.
Zum erst Male soll die Eröffnung des Festes einen offiziellen Charakter bekommen. Bereits am Freitag wird ein Schützenbaum im Park errichtet werden. Zu diesem Zeremoniell, dem Bürgermeister Dr. Lamers beiwohnt, sind alle Schützen eingeladen“

So in etwa schrieb die Willicher Volkszeitung am 11.Juli 1975.

In ihrer Nachbetrachtung am 25. Juli 1975 hieß es:

„Das große Jubiläumsschützenfest ließ wohl keine Wünsche offen. Als 25. Heimatfest nach dem Kriege und im 90. Jahre des Bestehens des ASV wird es als ein Sommerfest in die Annalen des ASV eingehen. Horst I. (Schulze) leitet es mit viel Brillanz ein. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge übergab er das ruhmreiche Königssilber seinem Nachfolger Karl van Bökeln. Königswürde bedeutet Königsbürde, hieß es bei der Inthronisation. Doch nicht nur die Schützen, sondern die ganze Schützenfamilie war es letztlich, die dazu beisteuerte, dass es eine angenehme Last wurde. Wo Karl van Bökeln mit seinen Ministern und Königin Luise auf der Bildfläche erschien, waren Sympathiekundgebungen nicht fern.
Dies zeigte sich auch bei den Paraden. Es war gar nicht im Sinne des „gestrengen“ Platzmajors Peter van der Velden, dass die Jägerzüge es nicht dabei beließen, an dem König im zackigen Schritt vorbei zu marschieren. Sie riefen dabei „Hipp-Hipp-Hurra“, „Hoch“ oder was ihnen sonst gerade als Ausdruck der Sympathie einfiel.

Erstmalig wurde eine Jury für den Schmuckwettbewerb ins Leben gerufen. Die Entwicklung und Beliebtheit des Willicher Schützenwesens wurde in diesem Jahr besonders deutlich. Traten zur Gründung des ASV noch nur 19 „Grünröcke“ an, so waren es im Jahr 1975 schon sechshundert, die zu den Paraden in Reih und Glied standen. Rechnet man die Musikkapellen hinzu, so näherte man sich der Zahl neunhundert. Am Abschlussabend füllte der damalige Schlagerstar Peter Rubin mit über 2000 Besuchern das Festzelt bis zum letzten Platz. Die Musik war auch schon damals mit das wichtigste für das Willicher Schützenfest, auch wenn das sonntägliche Wecken morgens um fünf Uhr schon länger aus Kostengründen entfallen musste.

Trotz vieler Attraktionen wurde das 90. Schützenfest mit einem Minus abgeschlossen. Der Anteil für die Musik machte damals fast fünfzig Prozent der Kosten aus. Heinrich Goldkuhle übernahm das Amt des Geschäftsführers und Hubert Dahler wurde Schatzmeister



Schützenkönig 1975 Karl van Bökeln

1985

Das 100. Jubiläumsschützenfest **1985** wurde ein Fest der Superlative. Die Voraussetzungen wurden durch den Festausschuss in 20 Sondersitzungen geschaffen. Die Presse resümierte am Montag, 15.07.1985: "So eine Super-Schützen-Show haben selbst die schützenfestverwöhnten Willicher noch nicht erlebt. Bis zum Sonntagabend wurden schon rund 50.000 Besucher aus NRW an gelockt!

Eröffnungsveranstaltung im Konrad-Adenauer-Park, große Musikshow auf dem Gelände des Sportplatzes mit über 700 Musikern, u.a. aus England und Österreich, Helikopterflüge, Fallschirmspringer und Heißluftballons die Attraktionen nahmen keine Ende. Da ist es nicht verwunderlich, dass das Willicher Schützenfest über die kommunalen Grenzen hinaus bekannt geworden ist. Aber nicht nur die Veranstaltungen waren riesig. Am

Sonntag wurde das Schützenkönigspaar Franz und Melitta Auling von Peter und Rita van Velden abgelöst. Mit einer Körperlänge von 2,04 Meter überragte die neue Schützenmajestät alle und passte sich dem hohen Niveau der Veranstaltungen an. Das Wetter zeigte sich grundsätzlich freundlich. Doch auch Gewitter in Folge der Schwüle mussten hingenommen werden. „Kaarst Aktuell“ schrieb am 18. Juli 1985 „Der lange Pitter und das Gewitter“. Anlass zu dieser Schlagzeile war ein plötzliches Gewitter, das gerade in dem Moment losbrach, als sich das Königshaus samt Hofstaat auf den Weg zum Festzelt machte.



Das „neue“ Königspaar 1985: v.l.n.r. Minister Franz Auling, Schützenkönigspaar Peter und Rita van der Velden, Minister Wolfgang Schumacher